



PRAXISTHORSTENAMMANN

Staatlich anerkannter Osteopath,
Heilpraktiker

Presseartikel

Rehborner bringt Deutschlandachter in Topform

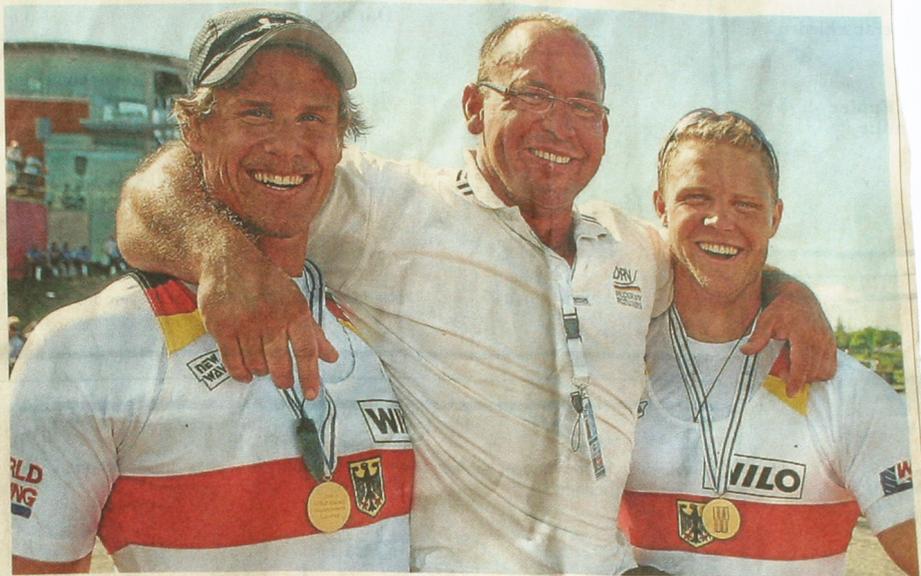
Rudern Thorsten Ammann war am WM-Titel des Flaggschiffs beteiligt

Von unserem Mitarbeiter
Florian Zerfuß

■ **Region.** Als der Deutschlandachter am vergangenen Wochenende bei der Ruder-WM auf dem Lake Karapiro (Neuseeland) in eispackenden Rennen um Gold kämpfte, hatte Thorsten Ammann seine Arbeit schon erledigt. Seine Aufgabe war es, dafür zu sorgen, dass die deutschen Ruderer in Topform sind. Die Hände in den Schoß legen konnte Ammann aber trotzdem nicht: Er fieberte mit, als das deutsche Flaggschiff den Angriff des britischen Bootes konterte und sich die Goldmedaille sicherte.

Der gebürtige Sobernheimer, der in Rehborn aufgewachsen ist, wird auf der Website des Deutschlandachters als „Therapeut und Heilpraktiker“ geführt, doch Ammann ist viel mehr als das. „Ich habe eine freundschaftliche, fast schon väterliche Beziehung zu den Jungs“, sagt der 38-Jährige, „die sprechen über alle möglichen Probleme mit mir.“ Als Teil des Teams durfte Ammann natürlich auch bei den Feierlichkeiten nicht fehlen. „Das gehört dazu. Nach der Goldmedaille für den Achter sind wir spät in der Nacht ins Hotel zurück.“

Für Ammann, der sich seit 2006 um die deutschen Ruderer kümmert, war es die dritte WM, auch bei Olympia 2008 in Peking war er dabei. Er arbeitet mit Osteopathie und Kinesiologie, betrachtet nicht



Hoch soll er leben: Thorsten Ammann (Mitte) wird von Achter-Schlagmann Sebastian Schmidt aus Mainz (links) und Kristof Wilke aus Radolfzell gefeiert. Ammann machte die Ruderer als Therapeut fit. Foto: Carsten Oberhagemann

einzelne Gliedmaßen, sondern den Körper als Ganzes. Die Ursachen für Beschwerden liegen dabei oft ganz woanders, als die Symptome auftreten. Und: Kleine Probleme können große Folgen haben.

„Man kann sich den Körper vorstellen wie ein System aus Zahnrädern, die miteinander verbunden sind. Wenn nur ein einziges davon nicht rund läuft, kommt der ganze Mechanismus durcheinander“, erklärt Ammann, der seine Praxis in Oestrich-Winkel hat. Die Ursache für Knieprobleme entdeckte er schon

mal in einem fehlgestellten Zahn oder dem Kiefergelenk. Aber auch Athleten ohne Beschwerden werden gründlich untersucht. „Selbst wenn ein Sportler keine Schmerzen hat, kann zum Beispiel eine leichte Verspannung im kleinen Brustmuskel dazu führen, dass die Handkraft nachlässt“, erklärt Ammann. Blockaden im Zwerchfell oder den Rippen könnten die Atmung – und damit auch die Leistung – einschränken.

Ganz unumstritten sind die Methoden nicht. In Deutschland zäh-

len sie zur Alternativmedizin. Schulmediziner bemängeln, dass Studien fehlen, welche ihre Wirksamkeit belegen. Ammann nimmt die Kritik locker. In Amerika sei die Osteopathie fester Bestandteil der Schulmedizin. Der 38-Jährige arbeitet auch mit Leichtathleten und Fußballklubs aus der zweiten und dritten Liga zusammen. „Es kommen viele Sportler zu mir. Wir erzielen bessere Ergebnisse als mit klassischer Therapie alleine. Verletzungen heilen schneller. Und wer Erfolg hat, der hat auch Recht.“